



Miteinander reden, einander verstehen – ein Gesprächsleitfaden für Eltern und Lehrer

gemeinsam erarbeitet
durch den Schulvorstand und Personalrat der
Grundschule Stöckheim mit Abt. Leiferde

Dieser Leitfaden ist als Unterstützung für Eltern und Lehrer erarbeitet worden, um miteinander Fragen, Probleme, unterschiedliche Sichtweisen rechtzeitig in einem Gespräch zu klären und sich über gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen zu verständigen.

Gemeinsames Ziel ist es, entsprechend unseres Leitbildes „Wir begegnen uns mit Respekt“, dass die Verständigung zwischen Lehrern und Eltern durch Offenheit, Ehrlichkeit und Wertschätzung geprägt ist.

Wichtig ist uns eine Kultur des regelmäßigen und vertrauensvollen Kontaktes von Elternhaus und Schule, wofür sich sowohl Eltern und LehrerInnen öffnen müssen.

Gedanken zur Situation der Gesprächspartner:

Die Hinweise zur typischen Eltern-, typischen Lehrersituation sollen Verständnis füreinander wecken und so zu einer konstruktiven Gesprächsbasis beitragen:

Typische Elternsituation:

- sind bemüht um das Wohl ihrer Kinder
- wollen ihre Kinder begleiten und unterstützen
- haben Zukunftsängste mit Blick auf die Schullaufbahneempfehlung
- fühlen sich lückenhaft / missverständlich informiert z. Bsp. über die Arbeit in der Schule, Bewertungen, Konzepte ...
- empfinden sich häufig in der Rolle eines Hilfslehrers
- sind unsicher, ob sie dem Gespräch mit dem Lehrer gewachsen sein werden
- haben Angst vor möglichen negativen Folgen des Lehrer-Eltern-Gesprächs in Bezug auf ihr Kind
- befürchten vom Lehrer nicht verstanden/nicht ernst genommen zu werden
- Einzel“fälle“ bzw. individuelle Erfahrungen führen zu Verallgemeinerungen (die Eltern ...)
- reagieren gerade in Konfliktsituationen emotional, wollen ihre Ängste loswerden und sich diese von der Seele reden
- sind manchmal selbst verunsichert, ratsuchend

Typische Lehrersituation:

- Lehrer haben häufig eine andere Sicht auf den einzelnen Schüler, zumal sie objektiv sein müssen und einen möglichst großen Lernfortschritt für jeden einzelnen Schüler erreichen wollen
 - Lehrer haben es immer mit Lerngruppen zu tun, sodass nicht immer zu jeder Zeit auf jedes Kind eingegangen werden kann
 - bringen auch eigene – positive wie negative – Erfahrungen durch zurückliegende Elternkontakte mit
 - werden oft als „Ausleser“, „Schulwegbestimmer“ angesehen, die Kindern Chancen verwehren und stehen somit für Eltern auf der gegnerischen Seite
 - müssen häufig umfangreiche Erziehungsarbeit leisten (Höflichkeit, fairer Umgang miteinander, Hilfsbereitschaft ...), das zehrt an Motivation und an den Kräften
 - Einzelfälle bzw. individuelle Erfahrungen führen häufig zu Verallgemeinerung (die Lehrer, die Schule ...)
 - Lehrer stehen häufig unter Zeitdruck, haben auch mal keine Zeit für ein kurzfristiges Gespräch, das darf nicht als grundsätzlich fehlende Bereitschaft zum Elternkontakt ausgelegt werden
-

Vorfeld des Gesprächs:

Empfehlungen an die Eltern für die Vorbereitung

Bevor Eltern ein möglicherweise schwieriges Gespräch mit dem Lehrer suchen, können folgende vorbereitende Maßnahmen hilfreich sein:

- Anlass für das Gespräch klar und sachlich formulieren
- eigene Position durchdenken und kritisch überprüfen
- Stellungnahme anderer Eltern, der Klassenelternvertreter oder des Schullehrernrats einholen
- Gespräch durch Notizen (Fakten, Fragen, ...) vorbereiten – was soll mitgeteilt werden
- Gespräch mit dem Lehrer in Gedanken durchspielen und überlegen, wie die Problematik dem Lehrer verständlich gemacht werden kann, z. Bsp.
 - was bewegt mich, was belastet mich als Mutter/als Vater, wie hat die Situation auf das eigene Kind gewirkt,
 - aber auch: was erfreut, was interessiert mich, ...
- Gesprächstermin vereinbaren und Anliegen in Stichworten mitteilen
- falls ein konkreter Vorfall Anlass für ein Gespräch mit dem Lehrer ist:
 - genau recherchieren, den Vorfall mit dem Kind nochmals genau durchsprechen
 - Zeitpunkt, Häufigkeit, Situation feststellen
- Vorstellungen für die Zukunft formulieren: Wie soll sich der Umgang zukünftig gestalten? Welches Verhalten würde helfen, den bestehenden Konflikt zu lösen?

Ablauf des Gesprächs:

Was sich die Eltern von den Lehrerinnen und Lehrern wünschen:

- Bitte planen Sie ausreichend Zeit für das Gespräch mit den Eltern ein.

Lässt sich diese Vorgabe z. Bsp. bei einem Elternsprechtag nicht umsetzen, ist es wichtig einen neuen Termin für ein Folgegespräch zu vereinbaren, in dem das angeschnittene Thema weitergeführt wird.

- Falls die Initiative zum aktuellen Gespräch von den Eltern ausgegangen ist, hören Sie in der einleitenden Phase zunächst den Eltern nur zu, um den Anlass für das aktuelle Treffen vollständig zu erfassen. Zwischenfragen zum besseren Verständnis des Problems sind hilfreich, dürfen aber nicht dazu führen, dass die Federführung des Gesprächs die Lehrerseite übernimmt.
- Wenn Sie aus der Schilderung der Eltern nicht erkennen können, ob überhaupt ein Problem existiert, dann formulieren Sie bitte den Sachverhalt so, wie Sie ihn verstanden haben und räumen den Eltern Gelegenheit zur Klärung ein, um Missverständnis zu vermeiden.
- Sofern sich die Diskussion um eine zurückliegende Konfliktsituation dreht, die beide Seiten unterschiedlich beurteilen, bemühen Sie sich bitte, Ihr eigenes Verhalten in der fraglichen Situation transparent zu machen.

Sollten Sie die angesprochene Problematik inzwischen selbst kritisch sehen, dann teilen Sie dies den Eltern mit.

- Wenn Sie eine Konfliktsituation völlig anders in Erinnerung haben, als die Eltern sie Ihnen schildern, sollten Sie nicht das Kind wegen dessen abweichender Darstellung kritisieren, sondern sich zunächst gemeinsam mit den Eltern auf die Klärung des Sachverhalts konzentrieren.

Bitte lassen Sie keinerlei Befürchtung aufkommen, dass das Kind wegen einer möglicherweise nicht sachgerechten Schilderung gegenüber den eigenen Eltern später vor beteiligten Personen zur Rede gestellt werden könnte.

- Wenn Sie aus den Äußerungen der Eltern eine Kritik am eigenen Verhalten oder Unterrichtsstil herauslesen, dann weisen Sie diese bitte nicht umgehend zurück, sondern sagen ein Anerkennen der Problematik oder Überdenken (naturgemäß mit offenem Ergebnis) zu.
- Sofern der Anlass des Gesprächs die Leistungsbewertung ist, sollten Sie alle relevanten Zensuren des Kindes bereithalten. Bitte legen Sie den Eltern die Einzelzensuren vor, erläutern genau die Zusammensetzung und geben ihnen Hinweise zum verbindlichen Bewertungsschlüssel der Schule in diesem Fach.
- Bitte vermeiden Sie im Gespräch Allgemeinplätze wie z. Bsp.: „So wird nun mal an unserer Schule gearbeitet“, sondern suchen Sie ganz konkret und individuell bezogen auf das einzelne Kind, die einzelne Situation bzw. Problematik nach Lösungsmöglichkeiten, nach einem Konsens, den beide Seiten mittragen können.
- Wenn Sie Vorschläge haben, die die zukünftige Arbeits- und Aufgabenteilung zwischen Elternhaus und Schule betreffen, dann formulieren Sie diese ganz gezielt und transparent.

Klären Sie mit den Eltern, ob diese Vorschläge umsetzbar sind.

Was sich Lehrer von den Eltern wünschen:

- Bitte vermeiden Sie jegliche Voreingenommenheit, z. Bsp. aufgrund vergangener Erfahrungen, aufgrund emotionaler Berichterstattung des betroffenen Kindes oder wegen Klatsch und Tratsch über den jeweiligen Lehrer bei anderen Eltern und sprechen Sie bitte nicht negativ vor Ihrem Kind über Lehrer.
- Bitte gehen Sie davon aus, dass die LehrerInnen stets darauf bedacht sind, Ihr Kind zu unterstützen und mit Ihnen eine Erziehungspartnerschaft einzugehen.

Fragen Sie Ihr Kind ganz bewusst nach positiven Situationen, Unterstützungsangeboten, nach besonderen Ereignissen im Schulalltag.

- Wie an jedem Ort, an dem Menschen aufeinander treffen, gibt es auch in der Schule Konstellationen, mit denen sich (Eltern-Lehrer-Schüler) gut bzw. weniger gut arrangieren können, dennoch sollte jede Seite versuchen, einen respektvollen Umgang zu pflegen
- Sollte zwischen Ihnen und einem Lehrer eine Meinungsverschiedenheit z. Bsp. eine unterschiedliche Sichtweise in der Benotung vorliegen, nähern Sie sich (beide Seiten) sachlich und respektvoll den vielen möglichen Gründen, Ursachen und nehmen die Interessensseiten Lehrer-Eltern wahr
- Bitte sprechen Sie vertrauensvoll z. Bsp. familiäre Probleme ... an (hier gilt die Schweigepflicht der Lehrkräfte), da diese möglicherweise Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsschwankungen etc. Ihres Kindes erklären, so lassen sich „Umwege“ (falsche Reaktionen) vermeiden
- Versuchen Sie grundsätzlich bei Klärung eines Sachverhalts mit dem betreffenden Lehrer zu sprechen. (siehe Beschwerdekonzent) Erscheint Ihnen ein Gespräch mit dem Lehrer/der Lehrerin – warum auch immer – unangenehm, nicht zielführend, wenden Sie sich bitte an die Klassenteamlehrkraft bzw. die Schulleitung, die ein Lehrer-Eltern-Gespräch moderieren kann, immer mit dem Ziel, Gespräche über schwierige Themen kooperativ und lösungsorientiert zu führen.

Abschluss des Gesprächs:

Gemeinsame Formulierung – mündlich oder schriftlich – der Ziele des Gesprächs, einer Einschätzung des Erreichten sowie der Absprachen/Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen (z.B. Ansatz weiterer Gesprächstermine)

Vorschläge zum weiteren Vorgehen nach dem Gespräch:

Führt das Gespräch zu keiner Übereinstimmung oder gemeinsamen Zielsetzung:
nach ca. 2-3 Wochen das Gespräch noch einmal aufnehmen:

Abstand zum Gesprächsanlass ist häufig dienlich zur Klärung des Problems (weniger Emotionen, sachlichere Betrachtung der Situation/des Problems, umfangreicherer Kenntnisstand der Situation, Verständnis füreinander ...)